Notenaustausch zwischen der Schweiz und Frankreich betreffend die Auslegung des letzten Absatzes von Art. 3 des Abkommens über die Fürsorge für Unbemittelte

(Vom 6./13. Oktober 1933)

Mit Notenaustausch vom 6./13. Oktober 1933 zwischen der schweizerischen Gesandtschaft in Paris und dem französischen Aussenministerium ist eine Vereinbarung betreffend die Auslegung des letzten Absatzes von Artikel 3 des Abkommens über die Fürsorge für Unbemittelte, getroffen worden. Der Gegenstand dieser Vereinbarung ist aus der hiernach abgedruckten schweizerischen Note ersichtlich, die inhaltlich mit der französischen Note übereinstimmt.

*Übersetzung*¹

Schweizerische Note

Ich beehre mich, Eurer Exzellenz den Empfang des Schreibens vom 6. ds. Mts. über die Auslegung des letzten Absatzes von Artikel 3 des schweizerisch-französischen Abkommens vom 9. September 1931² über die Fürsorge für Unbemittelte, anzuzeigen.

Dieser letzte Absatz lautet:

«Anerkennt der Heimatstaat den Unterstützten nicht als seinen Angehörigen oder macht er einen zwingenden Grund zur Ablehnung sowohl der Heimschaffung als der Kostenübernahme geltend, so hat er dies innert der oben genannten Frist von dreissig Tagen ausreichend zu rechtfertigen.»

Es empfiehlt sich, den Sinn der in dieser Bestimmung aufgeführten Worte «zwingender Grund» (motif impérieux) näher zu umschreiben.

Im Laufe der Verhandlungen über das Fürsorgeabkommen verständigte man sich dahin, dass grundsätzlich jede der beiden Regierungen sowohl die Heimschaffung als den Kostenersatz nur dann sollen ablehnen können, wenn der Unterstützte nicht Angehöriger ihres Landes ist; allein es ist gleichzeitig anerkannt worden, dass der Kostenersatz dem Heimatstaat dann nicht soll auferlegt werden können, wenn der Aufenthaltsstaat die Heimschaffung ablehnt, weil der Mittellose Refraktär oder Deserteur ist, oder wenn es sich um einen Mittellosen handelt, dessen Auslieferung vom Heimatstaat beantragt worden war.

BS 14 134

- ¹ Der Originaltext findet sich unter der gleichen Nummer in der französischen Ausgabe dieser Sammlung.
- ² SR 0.854.934.9

Indem ich mich auf den letzten Abschnitt Ihres Schreibens beziehe, beehre ich mich, Eurer Exzellenz auftragsgemäss zu bestätigen, dass die eidgenössische Regierung auch ihrerseits mit der oben wiedergegebenen Auslegung einverstanden ist. Ihr Schreiben und die gegenwärtige Antwort bestimmen demgemäss den Sinn, welchen beide Länder dem im letzten Absatz von Artikel 3 des in Betracht kommenden Abkommens enthaltenen Ausdruck «zwingender Grund» (motif impérieux) beilegen.